ECHOS AUS RUINEN

FREIBURG in der Stunde NULL



Buch & Regie: DIRK ADAM et al.
Länge: 60-90 Minuten
Realisierung: SCHOPF²
Kinopremiere: Q4 2027
Produktion: 84.000€

2004 hat der Film **Bomben auf Freiburg** etwas Einzigartiges geschafft: Stadtgeschichte für zahllose Zuschauer fesselnd begreifbar zu machen. 22 Jahre später erzählt **ECHOS aus RUINEN** diese Geschichte weiter. **Endlich.**

info@echosausruinen.de | www.echosausruinen.de | +49 179 5043250



ECHOS AUS RUINEN ist eine mitreißende Exkursion in eine Welt faszinierend fremder Lebensumstände - wie in ein fernes Land. Zugleich ist es eine fast forensische Spurensuche nach der Entstehung der eigenen Mentalität. Wir hoffen, dass diese Echos lange in unseren Zuschauern nachklingen. Dass dieser Film wahrhaft inspiriert und dazu motiviert, über sich, die eigene Geschichte und unser aller Wurzeln nachzudenken.

Freiburg ist für unsere Fragestellungen die perfekte Kulisse: Zerstörung und Not waren hier besonders groß. Kaum irgendwo hat sich die Mentalität so fundamental verändert. Freiburg inszeniert sich heute als Öko-Wohlfühl-Metropole, repräsentiert beispielhaft das moderne, moralisch geläuterte, das bessere Deutschland. Vielleicht aber ist dieses Sendungsbewusstsein selbst ein ‚Echo aus Ruinen', eine Reaktion auf längst vergessene & verdrängte Traumata...?

Dramaturgisch beschreitet **ECHOS AUS RUINEN** neue Wege: Keine chronologische Abhandlung, kein konventioneller Spannungsbogen. Denn die Zeit nach 1945 gleicht einem Steinbruch faszinierender Themen. Wir nähern uns ihr wie ein Schatzsucher: Aus einem Meer aus Trümmern bergen wir die spannendsten Fragmente. Errichten daraus unser kleines Schloss aus Geschichten. Jeder Raum soll unterschiedlich gestaltet sein, unterschiedliche Eindrücke, neue Ausblicke ermöglichen. So wollen wir ein einmaliges, schillerndes filmisches Denkmal für eine versunkene Zeit erbauen. Jeder Raum ist ein in sich geschlossener, stilistisch eigenständiger Kosmos. In den unterschiedlichen Kapiteln erwartet den Zuschauer Überraschendes, lustiges, trauriges, wehmütiges – aber auch aktuelle Forschungsergebnisse der Epigenetik.



Unser filmisches Fundament ruht auf einzigartigen Archivschätzen: Vor 12 Jahren kontaktierten wir über 100 Zeitzeugen, luden dann die 34 spannendsten zum Interview. In optimaler Studioumgebung konservierten wir über 50 Stunden Kindheitserinnerungen in Ultra-HD Qualität. Faszinierende Geschichten – das Vermächtnis einer Generation.
Bis dato unveröffentlicht!
Zudem konnten wir einmaliges, bislang unbekanntes Foto- und Filmmaterial sichern: Neue Ansichten des zerstörten Freiburgs, beklemmende Bilder der alliierten Luftaufklärung und beeindruckendes Filmmaterial des Leni Riefenstahl Kameramanns Sepp Allgeier.
Das neue Archivmaterial gibt uns die Chance, das zerstörte Freiburg beklemmend real wieder auferstehen zu lassen:
Mit den Fotos als Kulisse werden wir die prägenden Kindheitserlebnisse unserer Zeitzeugen mittels KI absolut authentisch wiederbeleben, längst versunkene Ereignisse, Gebäude und Stadtteile rekonstruieren.

ECHOS aus RUINEN ist kein Dokumentarfilm, kein Doku-Drama, keine Doku-Fiction.
Es nichts, was sich in irgendeine filmische Kategorie einordnen lässt.

ECHOS aus RUINEN versucht einfach, neue Erzählweisen im dokumentarischen Film zu etablieren.
Unser Ziel: Junge Zuschauer sollen für 80 Minuten ihr Handy vergessen. Vermutlich vermessen...;-)



Dramaturgisches Konzept

Kein langatmiger Spannungsbogen,
sondern prickelndes durch Wechselspannung

Im Ernst: Über den Spannungsbogen haben wir Jahre gegrübelt. Denn unser Vorgänger „**Bomben auf Freiburg**“ war dramaturgisch ein Kinderspiel. Nach dem Titanic-Prinzip stieg die Spannung natürlich an – je näher die Katastrophe rückte. Aber in den 50er Jahren gab es in Freiburg keinen Eisberg, keinen Angriff – es wurde alles immer besser!
Deshalb haben wir uns für zu einem völlig neuen dramaturgischen Konzept durchgerungen:
Statt der linear ansteigenden Spannungskurve mit Klimax generieren wir alle paar Minuten neue Impulse, indem wir den Zuschauer mit neuen Kapiteln elektrisieren.
Vielleicht verhindert die ‚Wechselspannung ‘ ja die vorzeitige Ermüdung unserer TikTok-Jugend, die ohne ständige Impulse schnell wegdämmert...?
Das Tolle: Dieses ‚AC statt DC ‘- Konzept passt perfekt zu unserer Thematik.
Denn wenn *ein* Bild auf Deutschland 1945 passt, dann dies: Trümmerwüste, Zersplitterung.
Bei **ECHOS aus RUINEN** verzichten wir also ganz bewusst auf eine linear-chronologische Erzählung, unsere Erzählung ist ein modulares Mosaik aus autonomen Episoden – aus „Trümmerbruchstücken“.
Jedes Kapitel steht als in sich geschlossener Kurz-Essay für sich selbst und unterscheidet sich stilistisch, tonal und inhaltlich von den anderen.
Mit jedem Bruchstück suchen wir eine Antwort auf unseren Leitgedanken:
Wie wurden wir zu dem, was wir heute sind?
Erst in der Gesamtheit aller Fragmente setzt sich das vollständige Mosaik zusammen: Das Charakterbild einer Epoche – das Fundament unserer heutigen Identität.

Auch in punkto Auswertung eröffnet dieses Konzept völlig neue Möglichkeiten:
Denn je nach Bedarf lassen sich die Fragmente neu zusammensetzen. Das Mosaik lässt sich erweitern, verkleinern, neu arrangieren und sogar jedes Fragment einzeln verwenden.

Das erlaubt vom Festival - bis zum Schulunterricht unzählige Optionen!

Themen - Bausteine

**Im Rahmen der Stoffentwicklung werden nun 40 Stunden Interviews ausgewertet.
Das Ziel: Alle Bausteine des Films final definieren und austüfteln, wie die Kapitel sich gegenseitig optimal ergänzen.
Momentan haben wir folgende Themen-Bausteine als Trümmerbruchstücke im Fokus:**

RENAISSANCE DER KIRCHE

In einer Welt in Trümmern bot das Münster einen herausragenden Trost. Das Wahrzeichen fast unzerstört! Das gab selbst Atheisten Hoffnung & Kraft. Der Glaube erlebte eine unglaubliche Renaissance. Kein Wunder: Die Kirche erwies sich als die einzig verbliebene, vertraute Institution - an die sich die Franzosen nicht herantrauten. Dass Freiburg Sitz der Erzdiözese war, entpuppte sich als besonderes Glück: Während Verwaltung & Infrastruktur in Trümmern lagen, funktionierte das katholische Netzwerk fast unbehelligt. Und das nutzte Erzbischof Konrad Gröber entschlossen: Schnell kamen aus dem Bistum Basel Hilfslieferungen - legendär die Ziegel für das Münsterdach. Aber aus der Schweiz kamen nicht nur Biberschwanz, Messwein und Hostien, sondern Vitamine, Medikamente und Baumaterialien! Der Clou: Nur die Kirche konnte die strengen Importverbote der Militärregierung legal unterlaufen. Als ‚innerkirchliche Liebesgabe' deklariert, konnten die Franzosen nichts beschlagnahmen...
Zudem verdanken wir Gröber ein besonderes Erbe: Auf seinen Befehl dokumentierten alle Pfarreien das Kriegsende. Diese Chroniken schenken unserem Film nun unschätzbare Einblicke in die dramatischen Lebensumstände von 1945.

ABENTEUER TRÜMMERWÜSTE

Während Mütter mühsam Überleben organisieren, erobern Kinder die Ruinen als Grauzone, Niemandsland - und genialen Abenteuer-Spielplatz! Auf, in und unter den Trümmern werden neue Spiele erfunden, Metall gesammelt, Geld verdient, Bandenkriege ausgefochten. Alle Strassen sind autofrei, die Kinder frei wie ein Vogel. Unfassbar: Unsere Öko-Metropole voller Eltern-Helikopter war für Kinder mal eine Art.... WILDER WESTEN !?

Die ECHOS aus RUINEN

Immer neue Studien beweisen, dass Traumata epigenetisch vererbt werden. Wir erkunden den faszinierenden Stand der Forschung und versuchen zu verstehen, wie die Ängste unserer Ahnen unbewusst in uns weiterspuken - und wie sie unser tägliches Handeln beeinflussen

ALLTAG so fremd wie das ALL

Wir zeigen in diversen Infokapiteln, wie fundamental anders die Lebensumstände von Oma und Opa waren: Wir beleuchten die Wohnsituation, Hygiene, Krankenversicherung, soziale Absicherung, Arbeitszeit & Arbeitsmoral. Unser Ziel: Jungen Zuschauern einen verblüffenden Einblick in die völlig andere Lebenswirklichkeit von Oma & Opa geben.

TÄGLICHE JAGD NACH NAHRUNG

Kaum eine Region Westdeutschlands musste so hungern wie Freiburg. In manchen Monaten gab es nur 700 Kalorien täglich (2.000 wären nötig). Wir erklären die Ursachen des dramatischen Mangels und welche Rolle die Besatzung darin spielte. Wir begleiten unsere Zeitzeugen auf ihren etlichen, nervenaufreibenden Hamsterfahrten Richtung Kaiserstuhl.



DIE SCHWEIZER HILFE

Eigentlich müsste die Quäkerstrasse ‚Schwizer-Gässli' heissen: Denn in den ‚Hänsel & Gretel' Baracken am Wiehre-Bahnhof wurden fast 1 Million Essensportionen an unterernährte Kinder ausgegeben! Erstaunlich, wie sehr das ‚Schweizer Dorf' aus dem Freiburger Bewusstsein verschwunden ist. Initiiert wurde das enorme Engagement der Eidgenossen durch katholisches Networking: Franz Christian Blum als Leiter der Caritas Basel und Martha Walz-Birrer waren die treibenden Kräfte. Ab Januar 1946 boten sie den hungernden Freiburgern Kindern eine herausragende, heute fast vergessene Überlebenshilfe.
Absolutes Highlight aller unserer Zeitzeugen: Die 50g Schoki-Tafel, welche die Schweizer Spende mit enormem Aufwand in den Lörracher Suchard-Werken produzieren liess.
Unvergesslich blieb für tausend klapperdürre Kinder auch ihre 3-monatige ‚Kur' bei Schweizer Gastfamilien.
Für viele Kinder eine Reise direkt ins Märchenland...

FRAUEN & MÄNNER

Welche Rechte, welche Pflichten hatten Frauen und Männer damals? Wie war die Rollenverteilung im Arbeitsalltag, wie in der Erziehung? Wie fand man eigentlich zusammen, was erwartete man voneinander, wie war die Etikette? Wie kamen die Frauen mit Arbeit, Erziehung und traumatisierten Ehegatten klar, wie die Männer mit ihrem kolossalen Bedeutungsverlust?



1948 legendär - heute vergessen: Die Schweizer Spende am Wiehre-Bahnhof

DRAHTESEL & STADT OHNE AUTOS

Ein Fahrrad ist 1945 enorm wertvoll, denn es erweitert den Radius bei Hamsterfahrten! Es ist somit überlebensnotwendig und muss unbedingt fahrtüchtig gehalten werden - nur: Es gibt es keine Ersatzteile und die Strassen sind in grässlichem Zustand. So werden Gartenschläuche oder Stroh um die Felgen gewickelt und der Drahtesel nachts neben das Bett gestellt. Und warum? Fahrräder wurden schon 1946 in Freiburg dauernd geklaut…
Heute kaum zu glauben: In *ganz* Freiburg sind 1950 3.000 Autos zugelassen (2024: 90.000!), die meisten im Besitz der Franzosen. Es gibt noch keine Ampeln, keine 30km/h Zonen. Im Gegenteil: Man durfte innerorts so schnell fahren wie man wollte...

KINDHEIT OHNE DISPLAY

Etliche Eltern wollen heute wissen: Wie nur bekomme ich den Nachwuchs nach draußen...? Wie unfassbar anders war das 1948! Kindheit bedeutete Frischluft: Draußen warteten Freiheit, Abenteuer und die Kumpels. Lästig, wenn Mama zum Abendessen pfiff.
Was ist in 80 Jahren nur passiert? Ist die Wirklichkeit so fade geworden, dass nur noch Virtuelles Spass macht? Warum hat sich der Aktionsradius von Kindern so drastisch verkleinert? Zerstört Helikoptern kindliche Kreativität und Entdeckerdrang? Aktuelle Studien zeigen: Kinder werden immer unglücklicher. Deswegen interessiert uns brennend: Was war anders in der Kindheit von Oma & Opa? Was haben sie angestellt, welche Spiele gespielt?



Der ‚Fasanengarten' wurde 1949 Flüchtlingslager

DER ‚FASANENGARTEN' IN BETZENHAUSEN

Was genau geschah im hastig errichteten Entnazifizierungslager Betzenhausen, von den Freiburgern spöttisch ‚Fasanengarten' genannt? Wie genau sah diese ‚Entnazifizierung' eigentlich aus - auch im direkten Vergleich mit den anderen drei Besatzungszonen?
Welche Erinnerungen gibt es im und rund um das Lager ?

DIE FRANZÖSISCHE BESATZUNG

Eigentlich wird Freiburg nicht von Franzosen eingenommen, sondern von Marokkanern. Die lässt Marschall Lattre de Tassigny an heiklen Stellen nämlich vorne marschieren.
Und Freiburg ist heikel, denn auf Führerbefehl muss Freiburg als ‚Fester Platz' gnadenlos verteidigt werden. Aber SS-General Keppler findet das sinnlos. Er befiehlt den Rückzug, untersagt die Sprengung von Brücken. Der Führer schäumt. Wenige Tage vor seinem Selbstmord hetzt Hitler Keppler sein ‚fliegendes Standgericht' an den Hals.
Während die Französische 1. Armee wenige Tage zuvor in Freudenstadt ein Inferno anrichtet, verläuft der Einmarsch in Freiburg mangels Gegenwehr nahezu glimpflich.
In der Folge entwickelt sich ein schwieriges Verhältnis zwischen Freiburg und Franzosen. Da Freiburg Verwaltungssitz wird, beschlagnahmt die Besatzung etliche Häuser – die Wohnsituation wird noch dramatischer. Man hatte meist nur 20 Minuten, das Haus zu verlassen. Natürlich gab es Vergewaltigungen, natürlich gab es etliche Ungerechtigkeiten. Unsere Zeitzeugen haben viel zu berichten. Und natürlich hatten die Franzosen keinerlei Motivation, besonders rücksichtsvoll mit den Deutschen zu sein. Wir beleuchten das ungeheuer komplexe Verhältnis zu den „Besatzern" und begreifen, dass die ehemaligen Erbfeinde nebst Verachtung auch oftmals Bewunderung füreinander empfanden. Wir haben zahllose Anekdoten über das Faszinosum ‚Marokkaner', todschicke Offiziers-Damen, bornierte Offiziere und unterhaltsame Anekdoten aus den vielen Puffs in Haslach..





Lebertran vs. Rachitis: Arne Torgersen ohne CARE-Paket - aber mit Löffel

HELDEN DER STUNDE NULL

In den extremen Hungerwintern 1946/47 wurde den Freiburgern entscheidend aus dem Ausland geholfen. Wir erzählen die erstaunliche Entwicklung des BBC Anti-Nazi Propagandaredakteurs Arne Torgersen hin zum Retter der Freiburger. Mit viel Geschick und Einfallsreichtum organisierte Torgersen aus den Räumlichkeiten der Sparkasse heraus zunächst die Verteilung der CARE-Pakete, später die Norweger-Hilfe. Mit Leni-Riefenstahl Kameramann Sepp Allgeier produzierte er einen Kurzfilm, der den Norwegern die schockierende Situation in Freiburg vor Augen führte. Genial: Wir konnten dieses einzigartige Sepp Allgeier- Material bei den Nachkommen von Arne Torgerson in Wien ausfindig machen.

Bilderwelten aus Ruinen

2026



2014



1956



Unsere 34 Zeitzeugen haben wir 2014 in damals brandneuer Ultra-HD-Qualität vor schwarzem Hintergrund aufgenommen. Wir empfinden das Schwarz noch immer als beste Wahl: Es fokussiert enorm und bietet nun eine perfekte Bühne für visuelle Effekte und ergänzende Bildelemente: Hier im Schatten erblicken wir unsere Zeitzeugen schemenhaft als Kinder, visualisieren ihre Erinnerungen und Erlebnisse.

Faszinierend für Freiburger Zuschauer werden unsere Flashbacks sein: Das sind minutiös arrangierte Überblendungen / Morphings vom heute ins gestern aus 100% identischer Perspektive. Diese Flashbacks haben schon bei „**Bomben auf Freiburg**“ für Gänsehaut gesorgt. Dank Generativer KI und neu gefundenem Archivmaterial können wir diese Flashbacks visuell nun *noch* beeindruckender gestalten.



FlashBacks aus: Bomben auf Freiburg (2004)

Gespenstisch reale Reanimationen

Es ist so faszinierend wie unheimlich - visuell wie intellektuell:
Aber nach technisch & historisch sehr anspruchsvollen Filmprojekten, bei denen wir KI bereits intensiv eingesetzt haben, dürfen wir nun guten Gewissens behaupten: Wir können nicht nur die Kulisse des total zerstörten Freiburgs wieder auferstehen lassen, wir können sogar unsere Protagonisten wiederbeleben – als Lausmädchen und Lausbuben des Jahres 1946 (!) Und dies in einer historischen Authentizität, die bis dato unmöglich erschien. Alles, was wir dafür benötigen, sind Fotos aus alten Fotoalben..
Erzählerisch eröffnet uns das unfassbar spannende Möglichkeiten: Wir können alle möglichen, längst vergessene Ereignisse, seien es Bandenkriege in Trümmerwüsten, Hamsterfahrten im Kaiserstuhl oder Wortgefechte beim Abendbrot auf mitreißende Weise aus dem Vergessen befreien.

Originalbilder



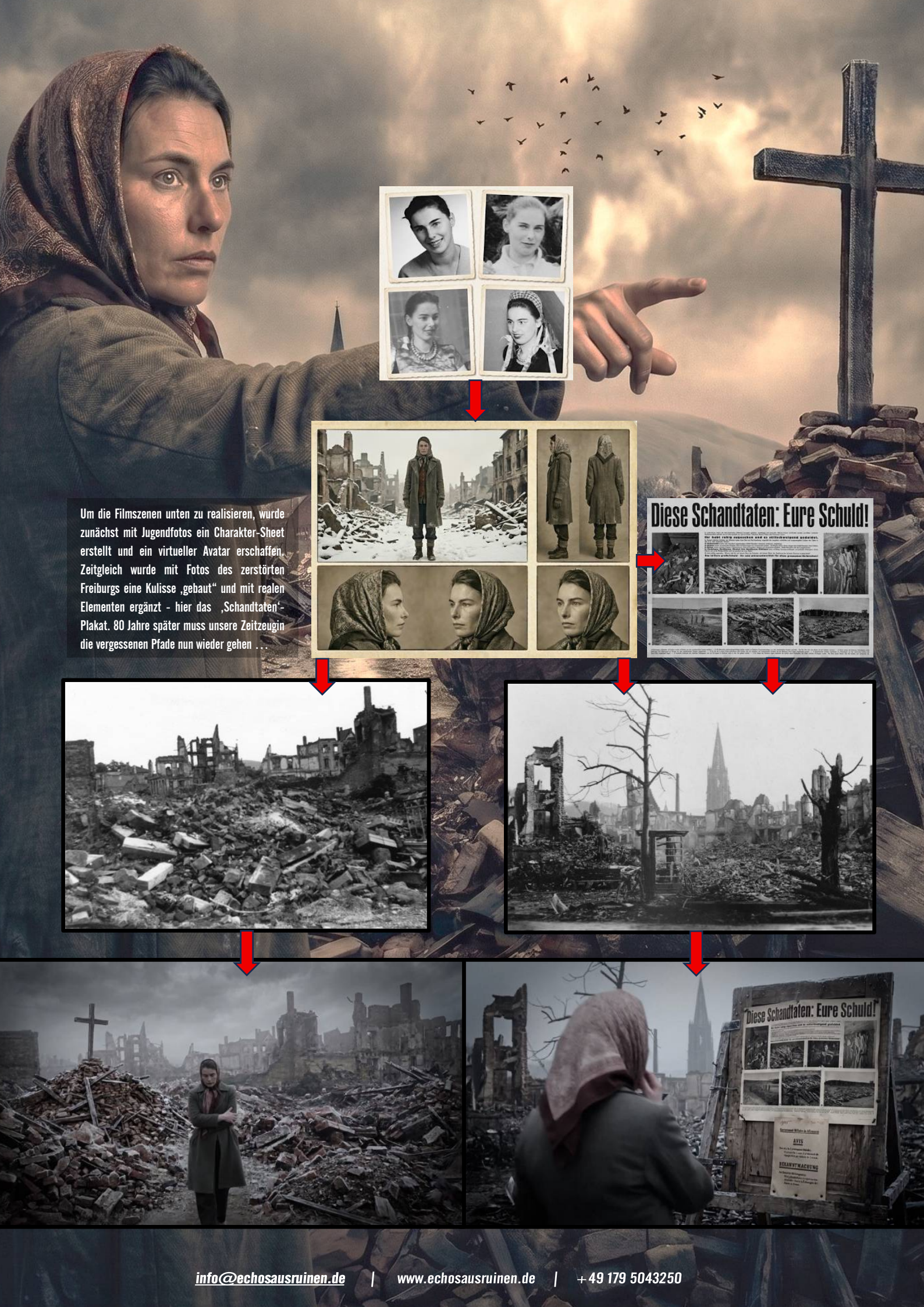


Charaktersheet



Rekonstruierte Szene 27.11.1944

info@echosausruinen.de | www.echosausruinen.de | +49 179 5043250



Um die Filmszenen unten zu realisieren, wurde zunächst mit Jugendfotos ein Charakter-Sheet erstellt und ein virtueller Avatar erschaffen. Zeitgleich wurde mit Fotos des zerstörten Freiburgs eine Kulisse ‚gebaut" und mit realen Elementen ergänzt - hier das ‚Schandtaten'-Plakat. 80 Jahre später muss unsere Zeitzeugin die vergessenen Pfade nun wieder gehen …

info@echosausruinen.de | www.echosausruinen.de | +49 179 5043250

Warum wir IHRE Hilfe brauchen

In **ECHOS aus RUINEN** stecken schon jetzt tausende Stunden ehrenamtlicher Arbeit und das Herzblut vieler Beteiligter.
Vor 12 Jahren gaben wir 34 Zeitzeugen ein Versprechen:
Ihre Erinnerungen vor dem Vergessen bewahren, das Vermächtnis einer Generation lebendig halten.
Diesem Versprechen kommen wir jetzt nach. Sind täglich überwältigt, wie tiefgründig, wie spannend der Stoff ist.
Nie war dies ein Filmprojekt mit einem Fokus auf Umsatz.
Wir investieren einfach alle persönliche Kraft, unserer historischen Aufgabe gerecht zu werden:
Ein filmisches Denkmal für das schlimmste Kapitel Stadtgeschichte zu erschaffen, faszinierend für Jung und Alt.
Wir glauben felsenfest:
Der Erkenntnisgewinn aus ECHOS aus RUINEN wird für Zuschauer aller Altersklassen bedeutsam sein.
Und deswegen muss dieser Film *jetzt* realisiert werden - zum rechten Zeitpunkt:
Im Jahr 2027 jährt sich Freiburgs dramatischster Hungerwinter zum 80. Mal.
Und damals wie heute steht unsere Gesellschaft an einem historischen Wendepunkt.
Unsere Ahnen haben angepackt, um die Zukunft besser zu machen.
Wir packen nun dieses Filmprojekt an.
Aber - allein schaffen wir das nicht!

Wenn SIE jetzt *mit* anpacken, dann wird das schon klappen!



info@echosausruinen.de | www.echosausruinen.de | +49 179 5043250